

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1960-05-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, den 3. Mai 1960.

Herrn
Dr. Vital - Hauser
Talacker 35
Zürich
Schweiz

Sehr lieber Dr. Hauser, -

(das "sehr" hat seinen Ursprung nicht etwa in meiner -
erheblichen ^{Freude} - darüber, dass nun all unsere Blütenträume reifen
sollen; vielmehr freut es mich ganz einfach, dass keinerlei
"Zeilen" aus meiner antiken "Royal" Ihnen eine persönliche Be-
gegnung mit mir zu ersetzen vermögen!)

Sehr lieber Dr. Vital, also, -

wie hübsch! Und nicht, als ob das "Nougat-Ei" mir nicht
genau jetzt aus Kusserste zu passe käme! Befinde ich mich doch -
wie vermutlich in meiner belle lettre vom 12. April vermerkt -
neuerdings in der so kostspieligen, spezialärztlichen Knochen-
behandlung, die leider zunehmend nottut, und muss ich doch heil-
und-höllenfroh sein über jedes Stämmchen, welches mir etwa zu-
wächst, - zu schweigen von dem imarhin zu erwartenden Beträglein.
Wollen Sie, bitte, die besondere Nettigkeit haben und es mich
wissen lassen (hierher!), wenn die "Erbbescheinigung" des
genferischen Nachlassrichters endgültig und unwiderruflich vor-
liegt. Oh, wie will ich dann straks jubilieren und quinquillieren!

Mein Herr Arzt sagt, er könne mich nicht behandeln,
wenn ich ihm "terminlich" die Pistole auf die Brust setze, und
vorläufig habe ich mich verpflichten müssen, mindestens bis zum
1. Juni hier auszuharren. Kann aber auch sein, dass es später
wird. In jedweden Falle, jedoch, melde ich mich bei Ihnen, kaum,
dass ich heimgekehrt. Dixi.

Chessman ist dahin, und wer jetzt noch nicht begreift,
dass es sich in den lieben Amerikanern um ein Völkchen von
Halbtieren handelt, wird's nimmer verstehen, - mag freilich
dennoch recht haben. Schade war es vermutlich nicht um den Bur-
schen (obwohl selbst dies heute nicht mehr als erwiesen ange-
sehen werden kann). Aber jemanden hinzurichten, den man, auf Grund
eines Indizienbeweises, 12.5 Jahre lang auf die Gaskammer warten
liess, und dann noch, im allerletzten Augenblick, die entschei-
dende Telephonnummer falsch zu wählen, - das geht ganz entschieden
zu weit, und mit nichten fragt man sich, in wessen Händen wir

da eigentlich sind,- man weiss es.

Aber ich verliere mich und zeige damit nur an,
dass auch mir an einem persönlichen Zusammensein durchaus
gelegen ist. Seien Sie, bitte, dessen versichert

und nehmen Sie, wie stets und immerdar,
die allerherzlichsten Grüsse und Wünsche

Ihrer:

Handwritten notes in the left margin:
SM / III
[20]
14
53
6
20

